

## **Profilpapier Forschung**

### **Einleitung**

Die Forschungsaktivitäten der Karlshochschule – International University können aus verschiedenen Perspektiven zusammengefasst und dargestellt werden. Das Ziel dieses Profilpapiers ist es, den Rahmen der Forschungsaktivitäten der Karlshochschule und die Konturen ihrer Position in der wissenschaftlichen Gemeinschaft zu skizzieren. Es ist nicht das Ziel einen vollständigen Abriss aller existenten Forschungsaktivitäten an der Karlshochschule zu leisten. Das vorliegende Papier stellt nur Ausschnitte aus dem Forschungskonzept der Hochschule vor.

Die Forschung an der Karlshochschule – International University basiert auf einer kohärenten inhaltlichen Perspektive für Weiterentwicklungen, die der Satzung der Hochschulstiftung und dem Leitbild der Hochschule nachgeordnet ist. Forschungsaktivitäten heben deshalb unternehmensethische Ziele, die Nähe am Markt, die Auseinandersetzung mit interkulturellen Herausforderungen und besondere zivilgesellschaftliche Ziele, die mit der Entwicklung der Hochschulen in Deutschland und im internationalen Umfeld in Zusammenhang stehen, hervor.

Die Karlshochschule – International University sieht sich als relativ junge Hochschule am Beginn einer inhaltlichen Neuausrichtung stehen und sucht gezielt nach innovativen Schwerpunkten. Die Professoren und Professorinnen stammen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Schulen und Traditionen und agieren insofern vor einem Hintergrund, der vielfältige Möglichkeiten bietet. Ihre Forschungsinitiativen sind häufig an interdisziplinären Gegenständen orientiert und bringen moderne Untersuchungsdesigns zum Einsatz, wobei Idiosynkrasien vermieden werden. In der Forschung der Karlshochschule – International University wird Methodenpluralismus gefördert, die Verknüpfung von Untersuchungsfragen verschiedener Forschungsströmungen angestrebt und so eine epistemologische Verengung vermieden.

Im Folgenden stellen wir Aspekte einer Dachthematik vor, die in die Planung der allgemeinen Forschungsentwicklung der Karlshochschule – International University eingehen, sowie Projektstränge, die zielführend für die gemeinsame Weiterentwicklung der beiden Fakultäten der Karlshochschule sind.

## **Dachthematik**

Das akademische Profil der Karlshochschule – International University ist geprägt von dem grundsätzlichen Erkenntnisinteresse an wirtschaftlichem und unternehmerischem Handeln, basierend auf einem konstruktivistischen und interpretativen Verständnis. Dieses Verständnis beinhaltet die Überzeugung, dass wirtschaftliche Realität durch Zuschreibung, Interpretation und Aushandeln von Sinn und Bedeutung seitens der Handelnden konstruiert und inszeniert wird. Wirtschaftliche Interaktion ist kulturell und sozial überformt.

Dieses Verständnis von Wirtschaft wurde in den letzten Jahrzehnten zu einem innovativen und Erfolg versprechenden wirtschaftswissenschaftlichen Zweig. Die Gegenstände verschiedener Teildisziplinen der Wirtschaftswissenschaften sind aus einer neuen Perspektive betrachtet, sozialwissenschaftlich inspirierte Gedankenmodelle sind (neu) integriert worden. Von besonderem Interesse ist dabei die Übereinstimmung einer Vielzahl von Beobachtungen in der unternehmerischen Praxis, also (vor-)wissenschaftlicher Arbeit und interpretativer wirtschaftswissenschaftlicher Theoriebildung. Sicher hinterließ der so genannte „Linguistic turn“ in den Sozialwissenschaften auch hier eine Wirkung, wobei beispielhaft auf die wirtschaftssoziologischen Studien von Karl E. Weick verwiesen werden kann. Er überträgt dieses Verständnis der Wirtschaft auf Organisationen und lässt den mechanistischen Begriff des Unternehmens als einer „Maschine“ hinter sich. Die sozial-interaktive Verfasstheit des Unternehmens und die situative Beschaffenheit marktwirtschaftlicher Prozesse sind insgesamt jedoch noch nicht hinreichend erforscht.

Als richtungweisend verstehen wir unter diesen Voraussetzungen die wissenschaftliche Beschäftigung mit Aspekten von Internationalität / Interkulturalität. Der an diese Begriffe anschließende Gegenstandsbereich wird als Dachthema der Forschung an

unserer Hochschule verstanden; ausgehend von dieser Kernsemantik können sich wiederum verschiedene Forschungsschwerpunkte ergeben. Auf die Unterscheidung der beiden Begriffe weisen wir besonders hin. Internationalität bildet typischerweise den Kernbegriff für Managementaktivitäten, die vom Export bis zur Auslandsniederlassung und Migration jede Form der grenzüberschreitenden Tätigkeit umfassen. Interkulturalität meint hingegen das grenzübergreifende Management, worunter jegliche Form der Ausübung von Managementkompetenz fallen kann und welches einen verstehenden Zugang zum *Anderen* voraussetzt. Der Kulturbegriff wird deshalb in unserer Arbeit weit definiert und umfasst mehr als die von einer integrativen Landeskunde angebotenen Inhalte. Es geht vielmehr auch um das ontologische Problem, welche Erkenntnisfragen überhaupt gestellt werden können und inwieweit die Möglichkeiten Sinn zu erzeugen von den Möglichkeiten der Sprache und des Denkens beeinflusst sind. Insoweit ist also ein methodologischer Aspekt berührt, da unser Denken durch die eigene Kultur geformt ist. „Kultur“ ist in dieser Begrifflichkeit ein Metabegriff zweiter Ordnung und stellt ein zentrales wissenschaftliches Instrument für eine reflektierte und wissenschaftlich sorgfältig-kritische Definition der Forschungsgegenstände sicher. In der Umsetzung von Forschungsvorhaben kommt neben quantitativen Verfahren dem Einsatz qualitativer Methoden, beispielsweise der textwissenschaftlichen Analyse, der soziologisch inspirierten Diskursanalyse, der Inhaltsanalyse und weiteren Formen qualitativer Sozialforschung eine besondere Relevanz zu.

Das skizzierte Dachthema findet einen wesentlichen Ausdruck in den Studiengängen der Karlsruhochschule – International University, in den Inhalten der Lehre, in der Didaktik, bei der Auswahl der Lehrenden, der Unterrichtssprache und der Studierendenschaft. Deshalb enthalten die bereits nach internationalen Maßstäben angelegten Studiengänge kulturwissenschaftliche Module; die Berufungspolitik sieht vor, den interdisziplinären wirtschafts- und kulturwissenschaftlichen Aufbau der Fakultäten weiter zu stärken; die internationale Netzwerkbildung zielt auf eine Regionen übergreifende Breite usw. In jedem der genannten Bereiche arbeitet die Karlsruhochschule gezielt an einer Steigerung ihrer Expertise und an einer kontinuierlichen Verbesserung der Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre.

Die Karlsruhochschule – International University ist auf angewandte Forschung konzentriert. Angewandte Forschung ist auf die Herausforderungen aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels gerichtet und arbeitet mit problemlösungsorientierten und nachhaltig wirksamen Ansätzen. Die heutigen Entwicklungen bergen große Aufgaben, hervorgerufen durch die Migrationsphänomene der vergangenen Jahrzehnte, die Veränderungen des Klimas, die gesamtwirtschaftlichen Veränderungen beispielsweise der Finanz- und der Energie-Märkte, die Überalterung bzw. die Bevölkerungszuwachsraten bestimmter Länderpopulationen, aber auch beispielsweise die qualitativen Neuorientierungen in kulturellen Bereichen wie Life-Style, Sozialethik, Religion, Wertorientierungen in Familie, Ehe, Profession u. v. m.

Die Aufgaben des internationalen und interkulturellen Managements können in Verbindung mit diesem Wandel gesehen werden. Von Interesse sind beispielsweise neue Organisations- und Führungsformen (z. B. Collaboration, Distance Leadership, Shared Leadership, Formen der Medialisierung), die im Management im Rahmen von Interkulturalität wichtig werden oder auch neuere Gegenstände Branchen spezifischer Arbeit (z. B. Experience Economy, Diversifizierung von Dienstleistungen, Standardisierung qualitativer Portfolios, Brandlanding). Diese Gegenstände oder Forschungsparadigmen bilden aus unserer Sicht die verbindenden Säulen zwischen dem Dachthema der Karlsruhochschule und den in der Gesellschaft aufgeworfenen Herausforderungen, auf die es Antworten zu finden gilt.

Daneben gibt es Spezialthemen, auf die es sich unserer Meinung nach zu schauen lohnt, weil sie Entwicklungspotenzial haben und von der Peripherie der Wirtschaftswissenschaften langfristig zu Kernthemen werden können. So können wir beispielsweise Diversity-Forschung als eine sinnvolle und notwendige Lieferantin von Problemlösungen für international und interkulturell agierende Unternehmen verstehen, die im Zuge ihrer Expansion und Markteintrittsstrategien innovativ und zielorientiert handeln und dabei die Risiken kulturübergreifender Transaktion berücksichtigen müssen. Die Managementlehre wird in diesem Zusammenhang als eine kulturwissenschaftlich geprägte Forschungsströmung verstanden, zu der die Karlsruhochschule im Rahmen ihrer auf die angewandte Forschung konzentrierten Arbeit beiträgt. Besondere Berücksichtigung finden bei der Planung von Forschungsaktivitäten die re-

gional stark vertretenen KMU, mit denen die Hochschule in vielfältiger Weise kooperiert.

## **Projektstränge**

Unter den Projektsträngen stellen die nachfolgend aufgeführten Punkte eine Auswahl dar. Die Möglichkeiten in Zusammenhang mit dem oben skizzierten Dachthema sind – ebenso wie Interessen der Professoren und Professorinnen – selbstverständlich divers und im Rahmen der Freiheit von Lehre und Forschung auch nicht grundsätzlich auf einige wenige Themen zu reduzieren. Nichtsdestotrotz existieren Kernelemente.

Die Einbindung von Studierenden in den Bachelorprogrammen in existierende Forschungsprojekte und die Gründung von Forschungsprojekten unter Beteiligung der Studierenden ist aufgrund der Synergieeffekte ein Ziel der Karlsruhochschule International University. Hinzu kommen korrespondierende Aktivitäten im Post-Graduiertenprogramm und die Entwicklung von Forschungsdesigns auf gehobenerem Niveau. Das konsekutive Masterprogramm „Leadership“ vertieft die Managementinhalte der Bachelorprogramme, sowohl in genereller Hinsicht als auch mit Bezug auf die spezielle Ausrichtung der betriebswirtschaftlichen Inhalte in der Lehre an der Fachhochschule, und wertet die dort diskutierten Gegenstände mit dem Ziel einer zunehmenden Qualifikation der Studierenden und der inhaltlichen Konstruktion innovativer Fragestellungen auf. Aus dem Masterprogramm resultieren Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Studierenden im Rahmen von Networking, On Campus-Tätigkeiten, Projektentwicklung, inhaltlicher Integration der Masterthesis u. a. Das derzeitige Masterprogramm wird in absehbarer Zeit ergänzt durch weitere Master- und MBA-Programme, die in enger Anbindung an Branchen und Berufsverbände zur unmittelbaren Deckung des Bedarfs an akademischer Professionalisierung von High-Potentials entstehen. Zuletzt sei die Möglichkeit erwähnt, neue Bachelorprogramme aufzulegen, sofern es die Berufsfeldanalysen nahe legen und soweit durch Marktforschungsinitiativen interessierende, langfristig eröffnete Nachfragen an akademischem Nachwuchs entsprechenden Bedarf deutlich machen.

In diesem Zusammenhang werden von uns Marketing und Marktforschung als zentrale Aspekte für die Ermittlung von Weiterentwicklungsmöglichkeiten des international orientierten unternehmerischen Handelns angesehen. Dabei sind u. a. Fokussierungen auf das Kundenverhalten, auf Hersteller-/Mittlerperspektiven, auf interkulturelle Unterscheidungen im Kundenverhalten u. v. m. möglich. Marktforschung ist eine zentrale Voraussetzung für das Formulieren eines Erkenntnisinteresses in Einzelprojekten.

Die präferierten Forschungsmethoden an der Karlshochschule werden gestiftet aus phänomenologisch basierten, qualitativen Forschungsfragestellungen. Das Arbeiten ist befundorientiert, materialorientiert und ergebnisorientiert. Über die phänomenologische Ausrichtung der der Methoden hinaus wird im Sinne der postmodernen Methodenkritik jedoch auch ein diskurskritischer Ansatz verwendet. Dies bedeutet, u. a. auch im Anschluss an den eingangs skizzierten Kulturbegriff, dass die verschiedenen ontologischen Ebenen der Erkenntnisgewinnung im Forschungsprozess reflektiert werden. Den beteiligten Unternehmen und Betrieben bietet sich hierüber die Chance der Entwicklung einer neuen Metasprache, die unmittelbar an die Forschungstheorie anknüpft. Der Gap zwischen wirtschaftswissenschaftlicher Theorie und unternehmerischer Praxis, der allzu oft von nicht objektivierten Consulting-Modellen ausgefüllt wird, kann dadurch – zumindest teilweise und ohne den Anspruch, eine Grundlagenforschung leisten zu wollen oder zu können, – geschlossen. Zu den Begrifflichkeiten, die diesen Gap überbrücken und die als Subthemen zum Kulturbegriff verstanden werden können, zählen Konzepte wie die Theatermetapher oder die Inszenierung unternehmerischer Wirklichkeit, die Ökonomie als Erfahrungswelt, die Marke als Persönlichkeit, die systemische Organisationsentwicklung, der Markt als Raum-Zeit-Kontinuum u. a.

Die Publikationstätigkeit der Professoren und Professorinnen der Karlshochschule – International University wird systematisch gesammelt und in Form eines Beitrags zu einem Forschungsbericht ausgewiesen. Belegt sind an dieser Stelle Reihenveröffentlichungen, Buchherausgaben und Einzelveröffentlichungen. Für die Veröffentlichung bietet die Karlshochschule eine Hochschulschriftenreihe sowie eine in Eigenregie verlegte Reihe von Werkstattberichten. Die Bibliothek ist hierbei eingebunden. Eine

Stärkung ihrer Eigenschaften als Serviceeinrichtung sowie auch ein allmählicher Umbau zu einem umfangreicheren Medienzentrum ist vorgesehen.

Von besonderer Relevanz für den Ausbau der Forschungsaktivitäten der Karlsruhochschule – International University sind die akademischen Netzwerke der Fakultäten. Die Bündelung aller Aktivitäten in Datenbanken erfolgt in den Dekanaten. Die Möglichkeiten des Austausches im nationalen und im internationalen Raum werden systematisch sondiert. Angezielt wird eine Einbindung von Forschungsaktivitäten in Forschergruppen oder in speziell fokussierten Initiativen in EU-Programmen. Eine Anbindung erfolgt außerdem an Netzwerke der regionalen Wirtschaftsförderung (Exzellenzinitiative iRegion Karlsruhe, Cyberforum u. a.).

### **Schlusswort**

Die Leitung der Karlsruhochschule – International University unterstützt die Forschung ihrer Professorinnen und Professoren durch Anreize. Sie unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten Forschungsreisen und Forschungsprojekte und stellt für die Durchführung eigener Tagungen im Haus und anderenorts Mittel zur Verfügung. Sie beteiligt sich an der Veröffentlichung der Ergebnisse über eine Schriftenreihe.

Forschung und Lehre bilden auch an der Karlsruhochschule – International University eine Einheit. Wir sind überzeugt, dass der Erfolg in Forschungsvorhaben zur Profilbildung der Karlsruhochschule – International University beiträgt.